



Die Orlataler Kleingärtner sind für eine Landesgartenschau 2028

Der Regionalverband der Gartenfreunde im ORLATAL bietet den Städten Neustadt/Orla, Pößneck und Triptis seine Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau 2028 an. Das macht für die drei Gemeinden, die sich als Ausrichter einer Landesgartenschau im Orlatal bewerben, Sinn. Unter dem Dach des Regionalverbandes werden derzeit in 39 Kleingartenvereinen über 1500 Gärten bewirtschaftet, gehen gut 3000 Freizeitgärtner ihrem Hobby nach. Neben dem Anbau von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf stehen dabei natürlich auch der Umwelt- und Landschaftsschutz im Mittelpunkt. In und um die Gemeinden wird von tausenden Kleingärtnern kostenlos Stadtgrün gestaltet und erhalten und grundsätzlich der Allgemeinheit öffentlich zugänglich gemacht. Nicht zu unterschätzen ist die in dieser Gemeinschaft vorhandene ökologische und soziale Kompetenz.

Zwei Pößnecker Kleingartenanlagen können zusätzlich Landesgartenschauerfahrern vorweisen. Der Gartenverein Hegelsberg sowie die Vereinigte Gartenanlage Köstitz waren Bestandteil der 1. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2000. Damals wurden in diesen Anlagen Landesgartenschau-Gäste geführt und sogar bewirtet. Die vor 20 Jahren entstandenen Kontakte und Freundschaften hielten wohl nicht bis heute, es blieben aber die Landesgartenschau-Erfahrungen. Erfahrungen, die in Neustadt/Orla, Pößneck und Triptis 2028 jeweils gleich in mehreren Gartenanlagen genutzt werden könnten.

Noch ist aber die Entscheidung nicht für den Städtebund im Orlatal gefallen und es sind ja auch noch sieben Jahre bis zur Eröffnung der Schau. Dennoch möchte sich der derzeitige Vorstand des regionalen Gartenfreundeverbandes bereits heute zu einer Landesgartenschau 2028 im Orlatal positionieren und die Unterstützung des Gartenschauprojektes den im Herbst zu wählenden künftigen Regionalverbandsvorstand ins Auftragsbuch schreiben.

Karin Bergner

Schloss Hummelshain - Liebeserklärung und Krimi

Der Förderverein Schloss Hummelshain hat ein reich bebildertes Buch über die Hummelshainer Schlösser und die Jagdanlage Rieseneck herausgegeben

Es ist eines der schönsten Schlösser Thüringens und gilt als Bauwerk von nationaler Bedeutung. Hinsichtlich seiner Erforschung hat es jedoch jahrzehntlang ein Schattendasein geführt. Wie kam es zum Bau dieses Märchenschlosses? Und wer hat es geschaffen? Im neuen Buch erzählen die Historikerin Claudia Hohberg und der Schriftsteller Rainer Hohberg fundiert und lebendig seine spannende Geschichte, ergänzt durch eine große Anzahl vorzüglicher Fotografien, Zeichnungen und Karten. Es ist die bislang umfassendste Darstellung über das Hummelshainer Jagd- und Residenzschloss, in der auch viel Interessantes über den herzoglichen Bauherrn, die Schlossarchitekten und die beteiligten Handwerker und Künstler zu erfahren ist.



Foto: Jürgen Friedel
Förderverein

Ein haarsträubender Immobilienkrimi

Das Buch ist freilich mehr als die kunsthistorische Liebeserklärung an ein einzigartiges Bauwerk des 19. Jahrhunderts. Denn Hohbergs widmen sich ebenso den aktuellen Geschehnissen, dem haarsträubenden Immobilienkrimi, der sich seit rund zwei Jahrzehnten

in Hummelshain abspielt, und dem Kampf des Fördervereins gegen den Verfall des Schlosses, an dem die Autoren aktiv beteiligt sind. Aus eigenem Erleben und mit vielen Dokumenten belegt, schildern sie die Geschehnisse um den fragwürdigen Verkauf und Weiterverkauf des Kulturdenkmals und die daran

Beteiligten – von der falschen Gräfin bis zum echten Finanzminister. Mit der Darstellung der jüngsten Hummelshainer Schlossgeschichte liefern die Autoren ein exemplarisches Beispiel für das Nachwendeschicksal eines ostdeutschen Baudenkmals, das weit über Thüringen hinaus Interesse finden dürfte.

Über den Herzogstuhl und die Jagdanlage Rieseneck

Eine andere Besonderheit des Buches besteht darin, dass die Autoren die Schlossgeschichte umfassend in die Dorf-, Jagd- und Regionalgeschichte einbinden. Weshalb entstanden in Hummelshain mehrere Schlösser? Waren sie für das Dorf eher Fluch oder Segen? Außer dem Neuen und dem Alten Schloss lernt der Leser



Foto: W. Vogelsang
Förderverein

zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten des Residenzdorfes kennen - Parkanlage, Dampfmaschinenhaus, Teehaus, die herzogliche Telegraphenstation, das historische Jagdzeughaus, das Siebshaus, die Hummelshainer Kirchen... Ein umfangreiches Kapitel ist der Jagdanlage am Rieseneck und dem originellen Lustschlösschen Herzogstuhl gewidmet.

Die Hummelshainer Schlösser und die Jagdanlage Rieseneck. Geschichte und Gegenwart im Thüringer Residenzdorf Hummelshain

296 Seiten, mit 340 Abbildungen und einer Wanderkarte

Verlag Schnell & Steiner

Verkaufspreis 20,00 Euro;

**Zu beziehen über www.foerderverein-schloss-hummelshain.de.
Telefonische Bestellung: 036424/51919.**

Altenburgfreunde im Verein für Heimatgeschichte Pößneck e. V.

Start nach der Winterpause

Die Altenburgfreunde treffen sich auch 2021 wieder monatlich einmal zum Arbeitseinsatz zur Pflege und Instandsetzung des Zechsteinrieffs „Altenburg“, soweit es die geltenden Corona-Schutzmaßnahmen zulassen.

Nächster Termin: Sonnabend 20.03.2020

Treffpunkt: um 09:00 Uhr Garagenkomplex
am Ende des Altenburgrings

Mitbürger, die uns helfen wollen, den Hausberg von Pößneck zu pflegen, sind herzlich eingeladen.

Wenn möglich sollten Geräte wie Laubrechen, Ast- und Gartenscheren u. ä. mitgebracht werden.

Ansprechpartner:

Rolf Kesting, Tel: 03647 414495

Rolf Bräutigam, Tel. 03647 420063

Altenburgfreunde e. V.

DRK - Blutspendetermine

ACHTUNG!

Blutspende findet nicht im Pflegeheim statt, sondern im:

SCHÜTZENHAUS – Straße des Friedens 20
Freitag, den 05.03.2021 von: 15:00 - 19:30 Uhr

Vielen Dank!

Ihr DRK-Kreisverband Saale-Orla e.V.

Silvia Preußner

VHS Saale-Orla-Kreis

Wir starten online ins neue Semester

Digitale Medien sind in Zeiten von Abstand und Kontakteinschränkungen eine große Chance, auch für Bildung,